Martin N. Radwan und sein Kampf um Qualität

Der Leidenschaftler

Martin N. Radwan – einer, der an sich glaubt. Zutiefst. Einer, der das Prinzip „Superperfekt" hochhält. Zuhöchst. Die höchste Form dessen soll der VeZZ, der „Verband ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker" werden. Hier sollen sich Gleichgesinnte finden und treffen – detailverliebte Zähnärzte und Zahntechniker. Die Botschaft, die den Patienten erreichen soll: Präzision, die in einer zehnjährigen Garantie gipfelt – und „ganz nebenbei" sowohl den Labors als auch den Zahnärzten ein angemessenes Umsatz-Plus verspricht. Erleben wir hier demnächst eine „sozialverträgliche Besessenheit", die allen dient – und sich vom „Pfusch in Pink", den wohl einige Zahnärzte regelmäßig produzieren, deutlich abgrenzt? Im Gespräch erlebten wir einen eloquenten Martin Radwan, der sagt: „Es ist absolut möglich, die Präparations- und Abformqualität des Zahnarztes sichtbar, messbar und bewertbar zu machen."

Martin N. Radwan: „Zu allererst möchte ich den Patienten die Möglichkeit geben, sich ihren Zahnarzt nach seiner Qualifikation und Qualität aussuchen zu können"

dl: Herr Radwan, Sie bezeichnen sich selbst als Leidenschaftler und Präzisions-Fetischist. Und stehen kurz vor der Gründung des „Verbandes ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker". Was treibt Sie an?

Martin N. Radwan: Zu allererst möchte ich den Patienten die Möglichkeit geben, sich ihren Zahnarzt nach seiner Qualifikation und Qualität aussuchen zu können. Und Qualität ist eine Sache des inneren Anspruches. Egal, ob Füllung, Wurzelbehandlung oder oder oder. Geht der Zahnarzt halbherzig vor oder ist er gewillt, seine Aufgabe superperfekt zu erledigen.

dl: Wie soll der Patient hier unterscheiden?

Radwan: Der Patient hat doch keinerlei Kriterien, an denen er die wirkliche Qualität eines Zahnarztes festmachen kann. Das kann doch nur jemand, der zahntechnisch vorgebildet ist. Und dummerweise haben wir hier ganz unterschiedliche Qualitätsniveaus. Das weiß jeder Zahntechniker, der viele Kunden hat.

dl: Klar, aber wie wollen Sie denn hier zertifizieren? Jeder Patient ist doch anders.

Radwan: Eben. Aber da kann der Patient nichts dafür. Nur der Zahnarzt. Der Zahnarzt ist für den Patienten verantwortlich von dem Moment an, ab dem er sich auf den Stuhl legt. Nicht der Patient ist schuld, wenn der Mundraum zu feucht ist oder er im falschen Moment zappelt, sondern der Zahnarzt, wenn er bei der Abformung Fehler macht.

dl: Aber wir haben doch auch beim Zahnarzt schon mal zwei Jahre Garantie...

Radwan: ...aber die Fehler treten doch erst nach drei, vier, fünf Jahren auf. Zahnersatz kann aber materialtechnisch gesehen ein Leben lang halten. Wenn ich eine Krone anfertige, die auf ein tausendstel Millimeter dicht ist, kommen keine Bakterien drunter.
Die Herstellung von Zahnersatz ist eine Prozess-Kette. Der Zahnarzt beginnt. Dann gibt es die Schnittstelle zum Labor. Und hier muss die Mundsituation eins zu eins übergeben werden. Eine Präparations-Grenze ist wie schwanger oder nicht schwanger – dazwischen gibt es nix.

dl: Und Sie meinen, das lässt sich eindeutig zertifizieren?

Radwan: Letztendlich ist das nichts anderes als das, was wir früher an der Uni-Klinik gemacht haben. Wenn wir als Studenten einen Patienten präpariert haben, kam der Assistenz-Zahnarzt. Erst wenn der sein OK gegeben hat, ging´s an die Abformung. Dann kam im nächsten Schritt der Oberarzt zur Beurteilung und ganz am Schluss der Professor. Da waren wir Studenten am Zittern und hochkonzentriert, dass ja alles stimmte und passte. Der Zahn musste perfekt präpariert sein, die Präparationsgrenze musste absolut sauber dargestellt sein. Im Hier und Jetzt heißt das: Der Zahntechniker ist nur so gut, wie der Zahnarzt, der ihm die Unterlagen liefert. Und es ist absolut möglich, die Präparations- und Abformqualität des Zahnarztes sichtbar, messbar und bewertbar zu machen. Das ist der Kern der Sache.

DeltaForm®
Seitenzahn
Leicht
Sicher
Universell
Lingualisiert
Yes, you can do!

MERZ DENTAL
www.merz-dental.de

dl: Nun, wenn der Zahntechniker schlechte Unterlagen reklamiert...
Radwan: ...dann geht ein guter Zahnarzt, der was auf sich hält, noch mal ran. Aber es gibt halt viele, da kann man drei Mal reklamieren. Da hat der Zahnarzt keine Zeit oder keine Lust oder er kann's nicht besser. Es gibt so viele bei uns, die können weder technisch noch logisch denken. Die haben die Fingerfertigkeit und auch den inneren Anspruch gar nicht. Und von diesen Kollegen wollen wir uns durch den VeZZ ganz klar abgrenzen.

dl: Und wie wollen Sie all dies den Patienten erklären?
Radwan: Durch massive Öffentlichkeitsarbeit. Ich mach das in meiner Praxis schon seit Jahren. Und der „Verband ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker", kurz VeZZ, wird es den Patienten ebenso deutlich und nachvollziehbar erklären.

dl: Den gibt es aber noch nicht.
Radwan: Noch nicht. Aber am Sonntag, 13. September, wird er gegründet – in Windhagen, Rheinland-Pfalz, im Bürgerhaus. Und der VeZZ wird gespeist durch Zahnärzte und Zahntechniker, die die Aufnahme-Kriterien erfüllen und die Prüfung bestanden haben. Die Prüfung läuft nach dem Prinzip der Multi-Moment-Kontrolle ab. Wobei weder Zahnarzt noch Labor wissen, wann und wie oft sie überprüft werden. Wir wollen hier eine Stelle ins Leben rufen, bei der der Patient sofort erkennt: Welcher Zahnarzt arbeitet leidenschaftlich, detailverliebt und ist ein Präzisions-Fetischist.
Und diese Kollegen wollen wir herausfiltern.

dl: Und wie sehen Sie selbst die Erfolgsaussichten?
Radwan: Gut, sehr gut. Weil wir mittlerweile viele Zahnärzte sind, die ganz fantastisch arbeiten. Und ich habe in den letzten Wochen über 300 Labore in Rheinland-Pfalz angerufen. Für die allermeisten ist der VeZZ eine Super-Idee, die, wie einige betonen, schon vor 20 Jahren nötig gewesen wäre. *kle* ■

Der VeZZ

Eine Homepage hat der VeZZ zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht; diese soll aber demnächst ins Internet gestellt werden. Sollten Sie eine Suchmaschine bemühen wollen, geben Sie den vollständigen Namen „Verband ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker" ein. Ansonsten werden Sie von „VeZZ" in allen erdenklichen Schreibweisen überrollt.

So können Sie Dr. Radwan direkt kontaktieren:
Praxis-Telefon: (0 26 45) 9 94 41
E-Mail: info@zahnarztpraxis-radwan.de

Die Gründungsveranstaltung des „Verbandes ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker" ist am Sonntag, 13. September ab 14 Uhr.
Ort: 53578 Windhagen (direkt an der Autobahn A 3) im Bürgerhaus

Umfrage des „dental labor"

Übrigens haben Labors bei einer anonymen kleinen Umfrage unserer Zeitschrift bestätigt, dass nur rund 20 Prozent aller Abformungen fehlerfrei seien.

Ein weiterer Bericht über den VeZZ war in der Ausgabe 7/8 des Dental Merkur zu lesen – www.dental-merkur.de

Die KZBV und Martin N. Radwan

Der große Unbekannte mit bekanntem Namen

Der VDZI ziert sich von vorn herein, zu Dr. Radwan und einem kommenden „Verband ergebniszertifizierter Zahnärzte und Zahntechniker" (VeZZ) Stellung zu nehmen. Der Kommentar: „Wir können nicht zu jeder Marketingidee eines Zahnarztes Stellung nehmen" – auch wenn die Zahntechniker hier direkt angesprochen sind. Anders die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) in Berlin. Das *dental labor* bat den Vorsitzenden des Vorstandes der KZBV, Dr. Jürgen Fedderwitz, ums – sehr zurückhaltende – Wort.

dl: Herr Dr. Fedderwitz, Zahnarzt Martin N. Radwan – ist er Ihnen in der KZBV bekannt und wie ist das „Verhältnis" zu ihm?
Dr. Jürgen Fedderwitz: Der KZBV sind die Äußerungen bekannt, die er vor einiger Zeit im Rahmen der Berichterstattung des Magazins „Frontal 21" über die Qualität

von Abformungen in deutschen Zahnarztpraxen getätigt hat. Einen Kontakt zwischen der KZBV und Herrn Radwan hat es bisher nicht gegeben.

Dr. Jürgen Fedderwitz: „Seriöse wissenschaftliche Studien, die die Qualität der prothetischen Versorgung in Zweifel ziehen, liegen uns nicht vor"

dl: Wie steht der KZBV zur Kritik Radwans, dass es wohl eine nicht unerhebliche Anzahl von Zahnärzten gibt, die dem Vorwurf der „schlampigen Abformungen..." et cetera gerecht werden? Und: Gibt es innerhalb der KZBV Bestrebungen, das Qualitäts-Niveau zu sichern, bzw. zu steigern. Und wie werden dabei die Zahnärzte in die Pflicht genommen?

Fedderwitz: Im internationalen Vergleich ist die Qualität der zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland sehr hoch. Seriöse wissenschaftliche Studien, die die Qualität der prothetischen Versorgung in Zweifel ziehen, liegen uns nicht vor. Persönliche Wahrnehmungen oder individuelle Einschätzungen, die sich auf Einzelfälle stützen, können solche wissenschaftliche Studienergebnisse nicht ersetzen.

Die vertragszahnärztliche Versorgung in Deutschland ist in ein Netzwerk von Regeln, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement eingebunden, das von der Einhaltung des Medizinprodukte-Gesetzes über verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen bis hin zum Gutachterwesen reicht. Der Anteil der Zahnersatzbehandlungen, die in Mängelgutachten beanstandet werden, liegt seit Jahren im Promillebereich. Bis Ende 2010 müssen alle Praxen entsprechend einer Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses außerdem ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement-System eingeführt haben.

dl: Wie steht die Allgemeinheit der Zahnärzte und der KZBV zu einem VeZZ und dessen Satzung?

Fedderwitz: Die Gründung von Verbänden oder wirtschaftlichen Vereinigungen von Zahnärzten ist ein normaler Vorgang. Auch für die Zertifizierung von Praxen gibt es mittlerweile verschiedene Angebote am Markt, die oft das Praxismarketing im Fokus haben und in unterschiedlichem Maße Qualitätsanforderungen an die Praxis stellen. Ob sich aus einer kostenpflichtigen Verbandsmitgliedschaft oder Zertifizierung tatsächlich wirtschaftliche Vorteile oder eine Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität ergeben, sollte jeder Vertragszahnarzt für sich kritisch prüfen. Bisweilen werden Steigerungen der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse in Aussicht gestellt, die nicht realistisch sind. *kle* ■

+ Kurz notiert + Kurz notiert + Kurz notiert + Kurz notiert + Kurz notiert +

ZT-Umsätze stagnieren

Die Umsätze im Zahntechniker-Handwerk stagnieren im ersten Halbjahr 2009. Die Zusammenfassung der beiden ersten Quartale dieses Jahres verdeutlicht die bereits nach dem ersten Quartal festgestellten, fehlenden Marktimpulse: So schließt das erste Halbjahr nominal mit einem um 0,6 Prozent gestiegenen Umsatzwert gegenüber 2008. Dies ergeben die neuesten Zahlen der Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Das im Vergleich zum Vorquartal um 9,8 Prozent verbesserte Ergebnis im zweiten Quartal ist dabei ausschließlich saisonbedingt. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2008 fällt es sogar um 2,4 Prozent schlechter aus. ■

Cool abnehmen

Kühles Wasser hilft dabei, überflüssige Pfunde zu verlieren, berichtet das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber". „Schon der Genuss von anderthalb bis zwei Liter Trinkwasser täglich kann den Energieumsatz auch bei Übergewichtigen um bis zu 100 Kilokalorien erhöhen", sagt der Forscher Michael Boschmann, der am Berliner Universitätsklinikum Charité eine entsprechende Studie geleitet hat. Tipp: Am besten vor jeder großen Mahlzeit einen halben Liter kühles Wasser trinken. ■